

REDAKTION

Bad Homburg



Oliver Schmidt  
(0 61 72) 92 73 27  
tz-badhomburg@fsd.de  
www.taunus-zeitung.de

Kein Lupus-Treffen an Fastnacht

**Bad Homburg.** Am Fastnachtsdienstag kommen die Mitglieder der Lupus-Gruppe nicht zusammen. Das nächste Treffen ist erst wieder am Dienstag, 28. März. Referent wird an diesem Tag Dr. Wolfgang Lehmann-Leo sein. Der Mediziner wird zwischen 19 und 21 Uhr in den Hochtaunuskliniken (Cafeteria im 8. Stock) über die Erkrankung „Lupus Erythematodes“ sprechen. Ansprechpartner der Gruppe sind Ramona Hemsath, Telefon (0 61 72) 445 52, und Toni Tischlik, Telefon (0 61 71) 2 37 71. (ahi)

Spiel und Spaß im Vereinshaus

**Gonzenheim.** Hexen, Cowboys und Prinzessinnen haben morgen im Vereinshaus Gonzenheim das Kommando. Die Freiwillige Feuerwehr Gonzenheim lädt dann nämlich traditionell zum Kinderfasching. Von 15.11 Uhr sorgt DJ Sonnenschein für Musik, Spaß und Spiele. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. (col)

# Ein „Herpes an der Schnut“ macht einsam

Das war das Wochenende der Narren. Überall in der Kurstadt wurde kräftig gefeiert. Und die TZ war mit dabei und widmet der fünften Jahreszeit diese Sonderseite. Helau!

Von Verena von Herwarth

**Ober-Erlenbach.** Es ist Samstagabend. Immer wieder huschen Piraten, Mönche, Indianer und Römer in Richtung Pfarrzentrum St. Martin. Was ist da los? Die Erlenbacher Faschings-Freunde St. Martin fern die fünfte Jahreszeit und machen dafür mit ihren Gästen sogar eine Zeitreise zurück ins alte Rom. Wegweiser zeigen an, wie weit es noch nach Rom, sprich in den Sitzungssaal, ist.

Um 19.31 Uhr geht es los: elf Senatoren – zuständig für den Bereich Arbeit bis hin zum Kräppelkaffee – schreiten zu ihrem Podium. Julius Caesar alias Sitzungspräsident Ferdinand Petith erzählt erst einmal ein paar Witze. Das Licht geht aus, Musik erklingt und die Tänzerinnen von Cleopatra (Miniballett) treten in gold-blauen Kostümen und Kerzen in der Hand auf. Ein gelungener Auftakt: Das Publikum ist in Stimmung.

Der Protokoller (Joachim Wetter) berichtet, was in „Owver-Erlebach“ so alles passiert ist. Er spricht von Unstimmigkeiten zwischen Mann und Frau, über die richtige Kühlung des operierten Knies mit Rahmspinat, Gartenarbeit und Ferienzeit. Die Tratschweiber Elisabetha und Klarina (Klara Schulz und Elli Feucht) berichten von frechen Enkeln, über einsame Klassentreffen, den gefühlkalten Ehemann Wilfried bis hin zu einem Bankbesuch. Elisabetha muss einen Scheck unterschreiben und weiß nicht wie. „Unterschreiben Sie ihn doch wie ein Brief“, rät der Bankangestellte. Und Elisabetha schreibt: „Es grüßt und küsst Euch Eure Tante Elli.“

„Guden Abend, ich war im Urlaub. Waren Sie auch schon mal da?“, begrüßt Appolonia alias Brigitte Kolb das Publikum. „Nach Last Minute kriegen mich keine zehn Pferde mehr hin.“ Denn dort wurde sie nur schockiert. Angefangen mit dem flambierten Fisch



„Schau mir in die Augen, Kleines“, sagt der Pirat zur Hexe. Zum Karneval wird nicht nur ordentlich gefeiert, sondern auch mal kräftig geflirt – wie hier auf der „Clowns-Nacht“ im Hotel Steigenberger (siehe Text unten). Frei nach dem Motto „Eine schöne Frau kann nichts entstellen“, hat sich Bianca Kaiser (kleines Foto) auf der Erlenbacher Fassenacht in einen blonden Vamp verwandelt. Fotos: jp

(„Sie verbrennen mein Essen“) und dann soll sie auch noch weinen. Oder wie sonst ist die Aufforderung des Kellners „You must have wine for the fish“, zu verstehen. Besonders viel Applaus erhält auch die Gesangsgruppe (Claudia Wanner, Angelika Mahler, Tanja Winkler, Patrizia Heinz, Peter

Uhrig, Thomas Schulz und Albrecht Amrein). „Spürst Du dieses Kribbeln?“, singen sie. Ein Liebeslied? Wohl kaum, wie der Refrain beweist: „Denn Du hast ein Herpes an der Schnut, auch noch einer der riesengroß ist.“ Der „Kranke“ hat es aber auch richtig schwer: Keiner will mehr etwas mit ihm zu tun ha-

ben. Noch nicht mal die Polizei lässt ihn ins Röhrchen pusten. Ob die Resi von der Alm, der Ehealltag in Erlebach, das Essen im Gasthaus „Zur Tanne“, die Waschweiber oder die Tanz- und Gesangsgruppen – das abwechslungsreiche und pfiffige Programm sorgte für einen ausgelassenen Abend.



## Kult: Kinderkarneval im Kurhaus

**Bad Homburg.** Der Kinderkarneval im Kurhaus hat seit Jahrzehnten Kultcharakter. Im alten Kurhaus war es noch die Rutsche, die für Faszination sorgte, heute sind es eher das Zebra, das Krokodil oder das Hotteperd, das die Kinder anlockt. An vier Tagen organisiert der Homburger Carneval Verein (HCV) ein kurzweiliges Kinderprogramm.

Für den musikalischen Part zeichnet das Rainer-Pfaff-Duo mit Rainer und Reinhardt verantwortlich, und die Moderation und Gesangseinlagen übernimmt seit mehr als elf Jahren der heimliche König des Karnevals, Michael Jacob. „Unser Anliegen ist es, die Kinder zu beschäftigen und sie permanent von der Bühne aus zu aktivieren“, erläutert HCV-Präsident Wolfgang Rothe. So gibt es kaum eine Minute, in der nichts geboten wird. Zahlreiche Sing-

und Tanzspiele vom Krokodil auf der blauen Donau über die Tante aus Marokko und die mittlerweile legendäre Laurentia wechseln sich mit typischen Faschings-Hits wie „Rucki Zucki“ oder dem „Ententanz“ ab.

Dazwischen werden auch die Eltern aufgerufen, mit ihren Kindern einen Twist, Rock'n'Roll oder eine zünftige Polka zu tanzen. „Und dann warten alle Kinder natürlich auf das Zebra“, Michael Jacob weiß, wie sehr die Kinder sich auf

das gestreifte Tier freuen, das nach einigen Rechenaufgaben auch noch eine Polonaise mit den Kindern macht.

Zwischendurch geben die Tanzgruppen des HCV eine Probe ihres Könnens, und ein wenig beschaulich wird es bei den Singrunden. Kinder kommen auf die Bühne und präsentieren Lieder, Witze oder Gedichte und können somit – vielleicht zum ersten Mal – einmal auf der Bühne stehen. Großes Kreischen setzt bei den Werfrunden ein, wenn von der Bühne Bonbons und andere Leckereien geworfen werden. Natürlich hoffen alle Kinder immer darauf, dass Ihre Lieblichkeit, Karnevals-Prinzessin Susanne I. erscheint und die HCV-Hymne anstimmt. Für die nächsten Tage hat Susanne ihr Kommen verbindlich zugesagt.

Kinderfasching im Kurhaus ist noch heute und morgen jeweils um 15.11 Uhr. Karten gibt es ausschließlich an der Tageskasse. (tz)



Mitten unter ihren Untertanen feierte Faschings-Prinzessin Susanne I. vom HCV im Kurhaus. Mit von der Partei: die lachenden Herzen auf zwei Beinen (kleines Foto). Fotos: jp (2)

## Asterix und Obelix im Cabrio

**Bad Homburg.** Die „Clowns-Night“ im Hotel Steigenberger hat sich längst von einem Versuchsbobjekt über den Insider-Tipp zu einer der heißesten Faschingsveranstaltungen gemauert. Der Versuch des HCV, in einem Hotel eine große Faschingsparty steigen zu lassen, ist am Samstagabend mal wieder bestens gelungen und die Stimmung in Charly's Bistro war am Überkochen.

Garant dafür waren die „Zweitakter“, die mit Faschings-Hits und Evergreens für gute Laune bis zum Abwinken sorgten. Da ließ es sich Direktor Robert Füller nicht nehmen, selbst in die Bütt zu steigen und von einem verpfuschten Feinschmecker-Essen zu berichten. „Was die in sieben Gängen servieren, machen wir zu Haus in einem Topf.“ Schon beim Aperitif kamen Missverständnisse auf, denn auf die Frage „Sherry medium oder dry“ kam prompt die Antwort: „Bringen sie einfach alle vier!“ Und beim Nachtisch verbrannte sich der unerfahrene Gast glatt den Mund: „Was müssen die auch Wunderkerzen ins Eis stecken.“

Elke Berns präsentierte sich als Emanze und zog die Männerwelt mächtig übers Knie: „Auch in der

Politik kommt endlich die Wende, nun nehmen die Frauen das Blatt in die Hand.“ Doch resümierte die resolute Dame, dass ohne die Männer das Leben auch nur halb so schön wäre. Schließlich konnte Moderator Wolfgang Rothe zum Kostüm-Wettbewerb aufrufen, bei dem es ein Cabrio-Wochenende zu gewinnen gab. Im vergangenen Jahr hatten Dagmar und Heinz August Möller die Taunus-Spritztour genießen können, diesmal hatten Ilka und Jürgen Elsmann als Asterix und Obelix die Nase vorn und bekamen den meisten Beifall der restlichen Narren. Sie werden nun bei den ersten warmen Sonnenstrahlen eine Tour mit einem Cabrio unternehmen. (min)



„Ob wohl mein Hinkelstein in den Cabriolet passt?“ Obelix alias Heinz August Möller darf sich auf eine Taunus-Spritztour freuen – oben ohne, versteht sich... Foto: jp

## Wunderkerzen auf Bierbänken

**Bad Homburg.** Die Faschingsserie im Kulturzentrum Englische Kirche bietet für viele Geschmäcker feine Kost. Waren es am Donnerstag die deutschen Hits der 60er und 70er Jahre, kamen nun alpenländische Weisen zum Erklingen. Zu Gast waren die Haderlumpen aus dem Zillertal.

Mit viel Beifall, drei angereicherter Fanclubs und stimmungsvoller Atmosphäre wurden die drei Musiker empfangen. Peter, Vitus und Reini sorgten von der ersten Minute an für zünftige Stimmung und immer wieder für sentimentale Einschübe. Da loderten beim hymnischen „Schau nicht weg, wir sind die Zukunft“ nicht nur Feuerzeuge, sondern auch Wunderkerzen auf. Romantisch wurde es bei „Du hast ihre

Augen, du hast ihren Mund“ und für Mitklatsch-Atmosphäre im Saal sorgten die drei Musiker mit „Heioheihoho“, „Hey Nachbarin“, „Haderlumpenstimmung“ und vielen anderen bekannten Klassikern aus dem Zillertal.

Das Publikum nahm auch die zweite Faschingsparty, die vom Kulturamt der Stadt organisiert wurde, dankbar an. Während an den Bierbänken die Zuschauer aufstanden, um im Takt zu klatschen und die Wunderkerzen zu schwingen, pflegten die Gäste auf der Tanzfläche den klassischen Discofox.

Die Fanclubs zeigten sich – wen wundert's – texticher und sangen die Titel von der ersten bis zur letzten Zeile mit. Da floss auch viel Weißbier, um die tro-

cken Kehlen, die vom Mitsingen allmählich rau wurden, geschmeidig zu halten.

Zum zweiten Mal schon waren die Haderlumpen zu Gast in Bad Homburg. Schließlich liegen nur vier bis fünf Kilometer zwischen der Bad Homburger Partnerstadt Mayrhofen und Zell am Ziller, wo die Haderlumpen beheimatet sind. „Wir kommen immer wieder gerne hierher“, bekannte Vitus am Keyboard, der wie auch im vergangenen Jahr die gute Atmosphäre in der Englischen Kirche hervorhob. Wenn auch die Musik nicht so genau den närrischen Nerv zu treffen wusste, war sie doch mitreißend. Und die Stimmung im Saal zeigte, dass es zu Karneval nicht immer nur „Rucki Zucki“ sein muss! (min)

## Aschermittwoch, Aschenkreuz und Gottesdienst

**Bad Homburg.** Noch zwei Mal schlafen, dann ist sie vorbei, die Zeit der Narretei. Von Aschermittwoch ist bei vielen Menschen wieder Maß halten und Einkehr angesagt. Die katholischen Kirchen im pastoralen Raum Bad Homburg veranstalten am Aschermittwoch mehrere Schul- und Gemeindegottesdienste. Beginn der Schulgottesdienste, für deren Besuch es unterrichtsfrei gibt, ist in Heilig Kreuz (Gonzenheim) und Herz Jesu (Gartenfeld) jeweils um 8 Uhr. In der St-Marienkirche (Innenstadt) gibt es von 9 Uhr an einen Gottesdienst mit der Kindertagesstätte St. Marien, und in das Gemeindezentrum St. Franziskus (Eichenstahl) sind die Kinder von 16 Uhr an zu einer Wort-Gottes-Feier eingeladen. Weitere Aschermittwochs-Gottesdienste zum Beginn der Fastenzeit sind um 6.45 Uhr in der Maria-Ward-Schule, jeweils um 19 Uhr in St. Marien, Heilig Kreuz, Herz Jesu, St. Johannes (Kirdorf) sowie von 19.30 Uhr an in der Kapelle der Hochtaunusklinik.

In allen Gottesdiensten wird das Aschenkreuz als Zeichen der Buße und Umkehr ausgeteilt. (col)